

Marsha P. Johnson



QUEER
BIELEFELD

»Pay It No Mind«

Marsha P. Johnson wurde am 24. August 1945 in Elizabeth, New Jersey, als Malcolm Michaels, Jr. geboren. Sie durchlebte eine schwierige Kindheit, geprägt durch ihre christliche Erziehung. Marsha begann in einem frühen Alter cross-dressing auszuprobieren, wurde dafür aber schnell gemäßigelt.

Nachdem sie die High School abgeschlossen hatte, zog sie mit 18 Jahren nach Greenwich Village, New York City, wo sie offiziell ihren Namen ändern ließ. In New York hatte Marsha Schwierigkeiten, über die Runden zu kommen – sie war wohnungslos und prostituierte sich. Freude fand sie jedoch als Drag Queen im Nachtleben der Christopher Street. Sie entwarf alle ihre Kostüme selbst, häufig mit Kleidung und Materialien aus wohltätigen Gebrauchtwarenläden. Sie wurde schnell zu einer festen Einrichtung in der LGBTIQ Community, wo sie als Drag Mother wohnungslosen und in Schwierigkeiten steckenden LGBTIQ Jugendlichen half.

Sie galt als exzentrische Frau, bekannt für ihre ausgefallenen Hüte und glamourösen Schmuck, aber ebenso für ihre Furchtlosigkeit und Kühnheit. Danach gefragt, wofür das »P« in ihrem Name stehe oder was ihr Geschlecht sei, erwiderte sie spöttisch »pay it no mind« – mach dir darüber keine Gedanken. Ihre aufrichtige Natur und ausdauernde Stärke brachten sie dazu, gegen Ungerechtigkeit das Wort zu erheben. Davon konnten auch ihre psychischen Erkrankungen sie nicht abhalten, derentwegen sie wiederholt in psychiatrische Einrichtungen gebracht und medikamentös behandelt wurde.

Ungerechtigkeit war etwas, dass Marsha in New York City selbst oft wiederfuhr. Wie viele Mitglieder der LGBTIQ Community, die in Greenwich Village auf der Straße lebten, sich prostituierten, die gay klubs und –bars besuchten oder sich schlicht und ergreifend auf der Straße zeigten, erfuhr sie Gewalt und Unterdrückung durch die Polizei.

Als genau diese Gewalt und Unterdrückung am 28. Juni 1969 im Stonewall Inn in der Christopher Street eskalierte, Mitglieder der LGBTIQ Community aufgrund fragwürdiger Anklagen verhaftet, in Handschellen abgeführt und öffentlich in Polizeiautos gezwungen wurden, war Marsha an der Spitze derer, die sich dagegen erhoben. Viele Augenzeugen haben sie als eine der Hauptpersonen identifiziert, die den Stonewall-Aufstand anführten, wodurch sie für manche zur Vorreiterin der gay rights-Bewegung in den Vereinigten Staaten wurde.

Leider wurde Marsha P. Johnson aufgrund ihres Status als afroamerikanische Trans*frau, HIV-positiv, und ihrer Tätigkeit als Prostituierte beständig als Teilnehmerin des Stonewall-Aufstandes, aber auch generell als LGBTQ-Aktivistin übersehen. Während die mainstream Schwulen- und Lesbenbewegungen immer mehr zu Leitung durch cisgender Frauen und Männern neigten, gerieten trans* People of Color an den Rand. Trotz dessen mitbegründeten Marsha und ihre Freundin Sylvia Rivera nach dem Stonewall-Aufstand die Street Transvestite Action Revolutionaries (STAR), die eine feste Einrichtung in der Community wurde, insbesondere durch ihren Einsatz dafür, wohnungslosen Transgender-Jugendlichen zu helfen. STAR stellte Angebote bereit – einschließlich Unterkunft (die erste bestand in einem Laster mit Anhänger) – für wohnungslose LGBTQ Personen in New York City, Chicago, Kalifornien und England. STAR existierte einige Jahre in den frühen 1970ern, bis es sich letztendlich auflöste.

Traurigerweise wurde Marshas Leiche am 06. Juli 1992 im Hudson River in der Nähe der West Village Piers gefunden. Sie starb mit 46 Jahren. Die Polizei erklärte ihren Tod zu einem Suizid, trotz der Aussagen ihrer Freund*innen und anderer Mitglieder der Community, dass sie nicht suizidal war. Durch den Einsatz der Aktivistinnen Mariah Lopez und Victoria Cruz wurde der Fall Marsha P. Johnson 2017 neu aufgenommen.

Quellen:

Biography.com Editors (2017): Marsha P. Johnson Biography. Retrieved from <https://www.biography.com/people/marsha-p-johnson-112717>

Bishop, Ismael (2018): You can't have pride without Marsha P. Johnson. Retrieved from <https://medium.com/th-ink/pride-you-cant-have-pride-without-marsha-p-johnson-24db5d41b320>

Marsha P. Johnson



Marsha P. Johnson at the First Christopher Street Liberation Day March, 1970. The LGBT Community Center National History Archive.